

Sichtbarmachen regionaler Wirkungsstätten

Kunstweg 2023 führt am Samstag und Sonntag vom 6. und 7. Mai nach Mammern, Steckborn, Homburg und Berlingen



Ein Werk von Michelle Gasser aus Steckborn. Die Künstlerin gibt am Kunstweg Einblicke in ihre Farbenwelt.

Auch in der diesjährigen Durchführung soll der Kunstweg vom Untersee nicht nur die vier Trägergemeinden Mammern, Steckborn, Homburg und Berlingen, sondern auch Kulturschaffende und -interessierte verbinden.

Am ersten Maiwochenende 2023 findet eine Wiederholung des «Kunstweg» statt, der 2018 bereits 60 Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende der Region Untersee-Verband. Initiiert und organisiert vom Kultur-Pool Untersee-Rhein, dem Zweckverband der vier Trägergemeinden Berlingen, Homburg, Mammern und Steckborn, wird der Kunstweg vom Verein Kulturpool Untersee und Rhein, und damit zu einem schönen Teil von den Gemeinden finanziert. Auch diese Durchführung hat das Ziel, regionale Kunst(handwerke) zu fördern und thematisieren: Einerseits wird ein Einblick in die Vielfalt des künstlerischen Schaffens geboten, um andererseits eine gemeinsame Plattform für Kultur- und Kunstschaffende, aber auch interessierte Besucher zu etablieren.

Die grenzüberschreitend umfassende Werkschau ...

Als Weiterentwicklung der Idee «Kunst findet Stadt» im Rahmen der 700-Jahr-Feier Steckborns, war die überregionale Zusammenarbeit bereits im Kunstweg 2018 zentral. Das freiwillige



Simon Schärer aus Berlingen findet, dass Bilder mehr erzählen, als man sehen kann.



Marlies Gerson aus Mammern präsentiert ihre farbenfrohen Bilder, mit den Motiven Mensch, Tier und Pflanzen.

Organisationsteam, das sich aus Delegierten der Gemeinden zusammensetzt, hat sich mit den örtlichen Kunstvertretern zusammengesetzt und ein Organisationskomitee gebildet. Es sind dies Martin Järmann (Berlingen), Anita Dähler-Engel (Mammern), Jonas Füllemann (Steckborn), Erika Brüllhardt, Clara Andres (Homburg) – Andres hat zusätzlich den Vorsitz des OKS – sowie Lisa Kull (Kulturpool, Berlingen), Res Meier (Kunstschaffender, Mammern) und Judit Villiger, Andreas Schwarz (Haus zur Glocke, Steckborn).

Vier Porträts aus den vier Orten

Indem das Wort den Kunstschaffenden gegeben wird, soll hier mit je einer Stimme aus den vier beteiligten Gemeinden ein Vorgeschmack von der Vielfalt gegeben werden:

Berlingen – Simon Schärer: «Bilder erzählen mehr, als man sehen kann». Im Zentrum der künstlerischen Arbeiten von Simon Schärer stehen die Interpretation und die Veränderungen unseres Lebensraums in all den persönlichen Wahrnehmungen, die sich sowohl im Sujet als auch in den gewählten Techniken zeigen. Dabei ist das Aquarell mit seinen sensiblen und vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten genauso spannend wie die Farbspielereien und die Abstraktion, die in



Mit ihren 20 Jahren ist Manuela Bösch aus Hinterhomburg eine der jüngsten Teilnehmerinnen des Kunstwegs 2023.

den neuen Ölgemälden sichtbar werden – Parallelwelten in Form und Farbe.

Homburg – Manuela Bösch: Augen als Lichtblicke. Mit ihren 20 Jahren ist Manuela Bösch aus Hinterhomburg eine der jüngsten Teilnehmerinnen des Kunstwegs 2023. Sie wuchs in Homburg auf und beendet im Laufe dieses Jahres ihre Ausbildung als Fachfrau für Behindertenbetreuung in der Stiftung Lebensorte in Wigoltingen. Manuela Bösch hat durch einen längeren Spitalaufenthalt im Alter von sieben Jahren intensiv zu zeichnen und zu malen begonnen. Bevorzugte Motive sind Tier und Mensch. Das Wichtigste spart sie in der Bildgenese jeweils bis zum Schluss auf – die Augen. Mit den Augen haucht sie ihren Tier- und Menschenwesen das Leben ein und taucht das Bild ins Licht. Ihr Pinselstrich ist mal energisch und dann wieder sehr behutsam. Ihr Atelier ist überall, wo sie gerade Platz findet.

Steckborn – Michelle Gasser: «Meine künstlerische Arbeit hat dazu beigetragen, dass ich ein glücklicherer Mensch wurde, weil ich meinen Facettenreichtum, meine Fülle an Einfällen auf einen Gegenstand bringen kann und dabei das Vertrauen habe, dass es einfach geschieht». Auf die Frage, was sie am Kunstweg zeige, antwortet Gasser: Bei allem, was ich schaffe, soll räumlich eine Bilderwelt entstehen. Meine Blätter und bemalten Hölzer, alle Objekte, die entstanden sind, dürfen gezeigt werden, und damit verschiedenste Ausschnitte und Einblicke in meine Farbenwelt. Ja, so ist es: es gibt keine Begrenzung auf dieser Reise, jeder und jede kann überall einsteigen. Die absolute Freiheit während der Arbeit ist mir wichtig, dies bedeutet auch, mich nicht begrenzen zu müssen und auch über den Blattrand hinaus arbeiten zu können. Und auch wenn schliesslich eine Übermalung fertig zu sein scheint, ist dies nicht das Ende, man kann immer noch darüber malen».

Mammern – Marlies Gerson: Sich an den Bildern gegenseitig erfreuen. «Meine Bilder sind zum grössten Teil sehr farbenfroh, und die Motive Mensch, Tier und Pflanzen sind einfach «mein Ding». Manuela Gerson hat bereits am Kunstweg 2018 teilgenommen, sie weiss somit, worauf sie sich auch diesmal einlässt, und freut sich entsprechend bereits riesig auf die Begegnungen mit den Besuchern, die letztes Mal in grosser Zahl erschienen sind. Eben dies wünscht sie allen Teilnehmenden: dass viele Kunstinteressierte zu dieser schönen Veranstaltung kommen, um sich, nicht nur an ihren eigenen Bildern, zu erfreuen.

Damit will der Kunstweg 2023 weniger Verkaufsausstellung als vielmehr Werkschau sein: Durch das Öffnen vieler regionalen Türen wird ein Rahmen geboten, um die verschiedensten Schaffensgebiete, Werkstätten und deren Menschen, die sie ausgestalten, kennen lernen zu können. Doch auch Kunstinteressierte, Wettergeniesser, Kulturliebhaber und Entdecker sind eingeladen: Der Eintritt am gesamten Wochenende ist frei: «Wir wollen Kunst sichtbar machen», so Judit Villiger. Ob beim Bestaunen der Werke innerhalb der Ausstellungen, bei der Besichtigung im Atelier, oder beim Austausch mit den Kunstschaffenden – vielleicht lassen sich ja Inspirationen finden, wie ein Einstieg oder die (Weiter)Entwicklung der eigenen Schaffensprozesse aus-sehen könnte?

Auf einen Blick

Kunstweg 2023 am Samstag, 6. Mai, von 11.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag, 7. Mai, von 11.00 bis 16.00 Uhr. Freitag, 5. Mai: Eröffnungsfest im Phönix Theater Steckborn, geöffnet mit Barbetrieb und Suppenparade ab 18.00 Uhr, Programmbeginn mit Performances um 19.00 Uhr. Auskunft unter: www.kulturpool-untersee-rhein.ch.